

Unsere Angebote

- Weiterbildungsseminare
Bewerbungstrainings, Karriereförderungsseminare
- Kongresse zum Kennenlernen und Netzwerken
Women in Science, Netz der Netze, Get-together, Workshops ...
- Regionale Aktivitäten
Informationsveranstaltungen, Stammtische
- Vorstellung erfolgreicher ChemikerInnen
- Förderung für Schülerinnen und Schüler
(Information, Beratung, Labors)
- Vernetzung der Anlaufstellen für SchülerInnenförderung

Die Gleichberechtigung der Geschlechter wird erst dann erreicht sein, wenn auch mittelmäßige Frauen hohe Ämter bekleiden.

Françoise Giroud

Nur wenn viele Frauen und Männer uns bei der Umsetzung dieser Ziele helfen, können wir auf Dauer erfolgreich sein. Unterstützen Sie den Arbeitskreis Chancengleichheit in der Chemie und werden Sie Mitglied.

AKCC

ARBEITSKREIS CHANCENGLEICHHEIT
IN DER CHEMIE

Kontaktadresse:

Gesellschaft Deutscher Chemiker
Fachgruppenbetreuung
Postfach 900440
D-60444 Frankfurt
Tel.: 069-7917-580
(Ansprechpartnerin: Frau R. Kießling)
Fax: 069-7917-656
E-mail: r.kiessling@gdch.de

Weitere Informationen zum
AK Chancengleichheit (AKCC) – einer
Fachgruppe innerhalb der GDCh und
zur Mitgliedschaft finden Sie unter
<http://www.gdch.de/akcc/>

AKCC

ARBEITSKREIS CHANCENGLEICHHEIT
IN DER CHEMIE

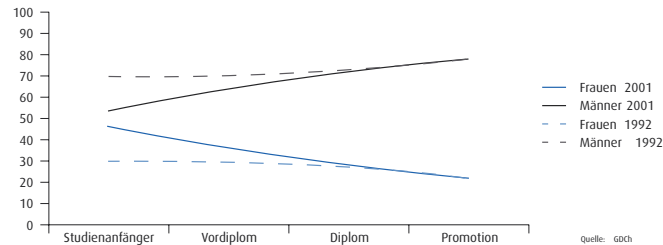
Chancengleichheit erreicht?

GDCh

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

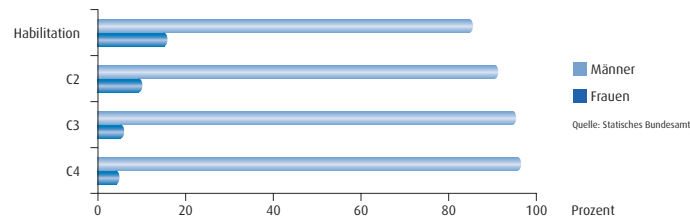
Chancengleichheit Immer noch ein Thema?

Studienanfänger und -abschlüsse in der Chemie



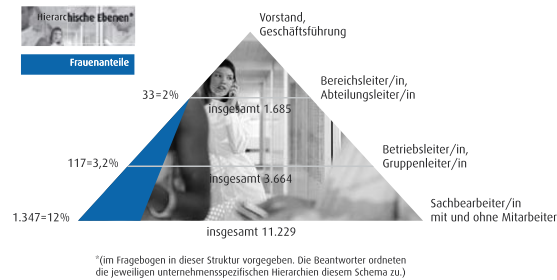
Während sich die Anfängerzahlen der Chemiestudierenden innerhalb der letzten 10 Jahre auf fast 50% Frauen : 50% Männer zubewegt haben, blieb der Prozentsatz der Frauen mit Promotionsabschluß gleichbleibend niedrig bei knapp über 20%.

Hochschulprofessuren in der Chemie 2001



Noch deutlicher zeigt sich die immer noch bestehende Chancengleichheit bei den Habilitierten in Chemie und deren Verbleib an der Hochschule. Der Anteil der habilitierten Frauen stieg in den letzten 10 Jahren zwar von 2,4% auf 15,1%, Professuren besetzten aber nach wie vor nur 4,5% der Frauen.

Hierarische Ebenen in der Chemischen Industrie



Nach wie vor bekleiden wenig Frauen höhere Hierarchiestufen in Unternehmen der Chemischen Industrie. Eine weitere Umfrage des Verbandes angestellter Akademiker (VAA) ergab, dass sich fünf Jahre später die Situation der Frauen zwar leicht gebessert hat, sie jedoch in den Führungsetagen von Chemieunternehmen immer noch in der Minderheit sind.

Chancengleichheit Immer noch ein Thema!

Um die Position von Frauen in der Chemie auf allen Ebenen zu stärken, wurde am 24. März 2000 im Rahmen einer GDCh-Veranstaltung der Arbeitskreis Chancengleichheit in der Chemie (AKCC) gegründet.

Dem Vorstand gehören Vertreterinnen aus Lehre, Forschung und Industrie an:
 OStD Doris Espel, Hannover;
 Prof. Claudia Felser, Universitäten Mainz und Ulm;
 Dr. Helga Gier, Henkel, Düsseldorf;
 Dr. Marion Hertel (Vorsitzende), Springer-Verlag, Heidelberg;
 Sonja Schwarzl, IWR, Universität Heidelberg.

→ Unsere Ziele

→ Vereinbarung von Erwerbstätigkeit und Privatleben für Frauen und Männer

Work-Life-Balance ist ein inzwischen sehr häufig gebrauchter Begriff, der sowohl Frauen als auch Männer angeht. Traditionell nehmen Frauen die Aufgaben in der Familie stärker wahr, haben demnach ein größeres Problem bei voller Berufstätigkeit die Balance zwischen Beruf und Familie halten zu können oder gehen ein massives Karriererisiko ein, wenn sie eine Familie gründen.

Wir wollen darauf hinwirken, dass sich die Rahmenbedingungen für Berufstätige in der Chemie z.B. durch Entwicklung familienfreundlicher Karrieremodelle verbessern.

Hierzu dient auch das

→ Aufzeigen von weiblichen und männlichen Leitbildern

→ Bewusstsein schaffen

Um langfristig die Unterrepräsentation von Frauen in den Spitzenpositionen zu überwinden und auch gut ausgebildete Frauen dem Arbeitsmarkt zu erhalten, muss auf verschiedenen Ebenen angesetzt werden. Wir möchten Männer in Führungspositionen für diese Thematik sensibilisieren und Frauen ermutigen, ihre Chance zu erkennen und zu nutzen. Auch das Selbstbild von Mädchen im naturwissenschaftlichen Unterricht und die gesellschaftlichen Rollenbilder bieten Ansatzpunkte für künftige Aktivitäten.

→ Networking aktivieren und verbessern

Es gibt viele Netzwerke, gerade auch im und für das Berufsleben. Die meisten sind jedoch von Männern für Männer initiiert worden. Wir wollen verschiedenste Netzwerke anbieten, die speziell auf Frauen im Berufsleben zugeschnitten sind.

→ Wir wollen Plattform sein

für die Diskussion gesellschaftsrelevanter Fragen und damit das Bewusstsein für Chancen(un)gleichheit erhöhen. Auch für persönliche Fragestellungen bietet der AKCC ein Forum. Ein Erfahrungsaustausch kann neue beruflich/private Lebensmodelle zeigen und die berufliche Orientierung und Weiterentwicklung unterstützen.